

## BioBASE Webinar:

# Aus Reststoff wird Rohstoff - neue Nutzungskaskaden der Bioökonomie

29. November 2021, 12:30 – 14:30 Uhr (Online)

Die „**BioBASE – Innovationsplattform für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft**“ lädt sehr herzlich zu ihrem ersten Webinar ein. Die Bioökonomie gewinnt immer mehr an Bedeutung und es gibt viele Bemühungen, die Aktivitäten in Österreich zu forcieren. Zur Umsetzung braucht es aber zwei wesentliche Dinge – die wir ins Zentrum der Veranstaltung stellen und mit Ihnen diskutieren:

- Wer sind die Akteur:innen der Bioökonomie in Österreich?
- Woher kommen die Rohstoffe und wie werden diese eingesetzt?

### Es erwarten Sie u.a. Beiträge von:

- Klaus Eibinger, Zellstoff Pöls AG
- Silvia Seizer, Brantner GmbH
- Harald Raidl, Brau Union Österreich
- Marlene Kienberger, TU Graz – Institut für chem. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik
- Birgit Kamm, Wood K plus
- Bettina Muster-Slawitsch, AEE Intec
- Christoph Gabler, Metadynea Austria
- Stefan Steinlechner, Wienerberger Österreich
- Josef Schuberth, Agrana Stärke GmbH
- René Albert, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Darüber hinaus möchten wir Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten der BioBASE geben und dazu einladen, Teil des Netzwerks zu werden.

Nähere Infos:

**biobase.at**

Möchten Sie sich mit anderen zu Ihren Interessen und Fragestellungen austauschen? Werden Sie Teil der BioBASE Innovationsplattform: Wir freuen uns, Sie bei unserem Webinar am 29. November 2021 begrüßen zu dürfen.

### Anmeldung:

[www.oegut.at](http://www.oegut.at)

Die Teilnahme ist kostenlos.

### Kontakt:

Thomas Timmel

E-Mail: [thomas.timmel@biobase.at](mailto:thomas.timmel@biobase.at)

Tel.: +43 664 126 98 95

Twitter: BioBase\_Austria

Die im Mai 2021 gestartete Innovationsplattform BioBASE verfolgt das Ziel, als zentrale Informationsdrehscheibe für sämtliche Akteur:innen und Aktivitäten im Bereich der Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft zu agieren. Mit Unterstützung der BioBASE sollen neue nationale und transnationale sowie auch branchenübergreifende Kooperationen zwischen und innerhalb von Wirtschaft und Wissenschaft etabliert werden.